

ESG-Risikomanagement und Disclosure: Wo Finanzinstitute bei der Umsetzung der neuen EBA- und der CRR III-Anforderungen stehen

Webcastreihe: Sustainable Finance:
Staying Ahead of the Curve
01.10.2025



Ihre Expert:innen für Sustainable Finance



Ullrich Hartmann

Financial Services
Sustainability
Partner, WP/StB
Hannover
ullrich.hartmann@pwc.com



Angela McClellan

Financial Services
Sustainability
Director
Berlin
angela.mcclellan@pwc.com



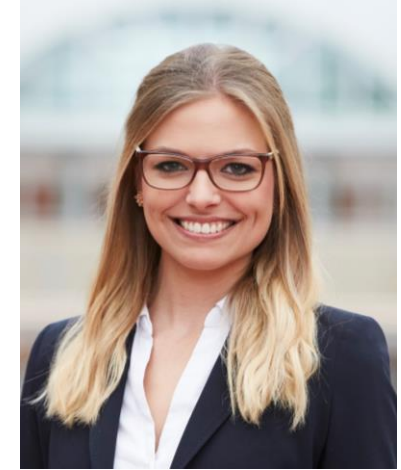
Paula Aczel

Financial Services
Sustainability
Senior Manager
Frankfurt am Main
paula.aczel@pwc.com



Zarah Hausen

Financial Services
Sustainability
Manager
Berlin
zarah.hausen@pwc.com



Stina Zacharias

Financial Services
Governance Risk & Compliance
Manager
Frankfurt am Main
stina.franziska.zacharias@pwc.com

An aerial photograph of a winding asphalt road that curves through lush green, rolling hills. The road is bordered by a dark fence, and the surrounding landscape is dotted with small trees and patches of darker vegetation. The lighting suggests a bright, sunny day.

Agenda

- 1 Implementierung der EBA (European Banking Authority)-Guidelines zum ESG-Risikomanagement: Lessons Learned
- 2 Portfolio-Alignment mit den Klimazielen – Benchmarking 2025
- 3 Ausblick



Implementierung der EBA-Guidelines: Lessons Learned

Aus Projekten zur Umsetzung der EBA-Guidelines ergeben sich folgende Lessons Learned



#1 Risikomanagement weiterentwickeln

- Notwendige Weiterentwicklung der Szenarioanalysen und Anwendung von Alignment Metriken weiten die Inventur aus
- Konsequente Abdeckung aller Zeithorizonte, auch der Langfristigkeit
- Auf- / Ausbau der Themen Biodiversität, Soziales & Governance deutlich umfangreicher



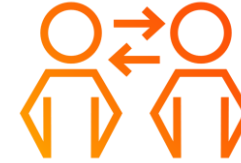
#2 Kundenschnittstelle intensiver nutzen

- Entwicklung bzw. Verschriftlichung eines Kundendialogkonzepts bedeutet neue Herausforderungen im Vertrieb
- Gezielte Interaktion angepasst je Kundengruppe, daher Know How Ausbau



#3 Instrumente stärker verknüpfen

- Verknüpfung bestehender Instrumente wie der Risiko Materialitätsanalyse, Geschäftsumfeldanalyse und CSRD Wesentlichkeitsanalyse unumgänglich
- Abstimmung der zeitlichen Abfolge der Elemente
- Vereinheitlichung der Grundlagen wie z.B. Zeithorizonte, Annahmen, damit Konsistenz gegeben ist



#4 Bearbeitung durch interdisziplinäre Teams

- Teams mit Vertretung aus u.a. Risiko, Strategie, Nachhaltigkeit, Markt- und Marktfolge
- „Alle mitnehmen“
- Expertise sicherstellen durch Schulungen

Lesson #1 - Risikomanagement weiterentwickeln

Die steigende Komplexität der aufsichtsrechtlichen Anforderungen sorgt dafür, dass Minimalansätze häufig nicht mehr tragen



Gemeinsames Verständnis notwendig: Inkonsistente Vorgehensweisen und Interpretationen führen zu inkonsistenten Steuerungsmaßnahmen

Detaillierte Materialitätsanalyse



- Einbindung von Misalignment Metriken in die Identifizierung kompliziert
- Gleichklang mit der Offenlegung, u.a. durch die Treiber-Definition führt zu neuen Interpretationen
- Ausbau von S&G Analysen
- Integration von Naturrisiken u.a. Biodiversitätsrisiken und eine Einbindung der neuen 'Impact'-Sichtweise erfordert ein Umdenken

Abdeckung aller Zeithorizonte



- Wechselwirkungen von chronischen physischen Risiken zu akuten Risiken in der Langfristigkeit sind nun zu beachten
- Anwendung von Vereinfachungen wie qualitative Aussagen aufgrund hoher Unsicherheit gehören zum Risikomanagement dazu

Steigende Relevanz von Szenarioanalysen



- Fehlende Datengrundlage führt zu mehr Expertenschätzungen
- Steigende Komplexität im Hinblick auf die EBA GL zu Szenarioanalysen

Lesson #1 Deep Dive - Zusätzlich ist der Horizont durch anspruchsvollere Biodiversitätsanalysen zu erweitern

Neben einer Portfolioanalyse fordern die EBA-Guidelines auch eine Analyse der Wertschöpfungskette, Betrachtung verschiedener Zeithorizonte und Szenarien sowie eine Integration in die Kundeninteraktion



Portfolioanalyse

- Identifikation von **potenziellen Abhängigkeiten** sowie **Impact-Drivern**

Bereits von einigen
Instituten durchgeführt

Wertschöpfungskette

- Zur **ganzheitlichen** Risiko- und Auswirkungsbewertung **über den direkten Kunden hinaus**
- **Analyse** der vor- und/oder nachgelagerten Wertschöpfungskette

Zeithorizonte & Szenarien

- Zusätzlich zur Analyse des Status Quos, ist die Risikoexposition in **mittel- und langfristigen Zeithorizont** zu analysieren

Kundeninteraktion

- Über die Nutzung von Datenbanken ist das Thema Biodiversität in der **Kundeninteraktion** zu adressieren
- Verstehen der individuellen Situation des Kunden



Ergänzend gefordert durch EBA-Guidelines

Lesson #2 – Die Kundenschnittstelle ist essenziell für den Datenausbau und die Ausrichtung des Instituts

Zielbild



Verbesserte Datengrundlage für risikobasierte Analysen und bessere Steuerung von ESG-Risiken

Verbesserung des Kundendialogs und Schaffung von Awareness



Kundendaten

- Ausbau von vorhandenen (ESG)-Datenprojekten durch umfangreiche Anforderungen aus der EBA GL häufig aufwändiger als antizipiert
- Erstellung einer Datenliste mit realistischen Umsetzungshorizonten aufgrund fordernder Metriken notwendig
- Erweiterung um Biodiversitätskundendaten bei schlechter Datengrundlage



Kundentransitionspläne

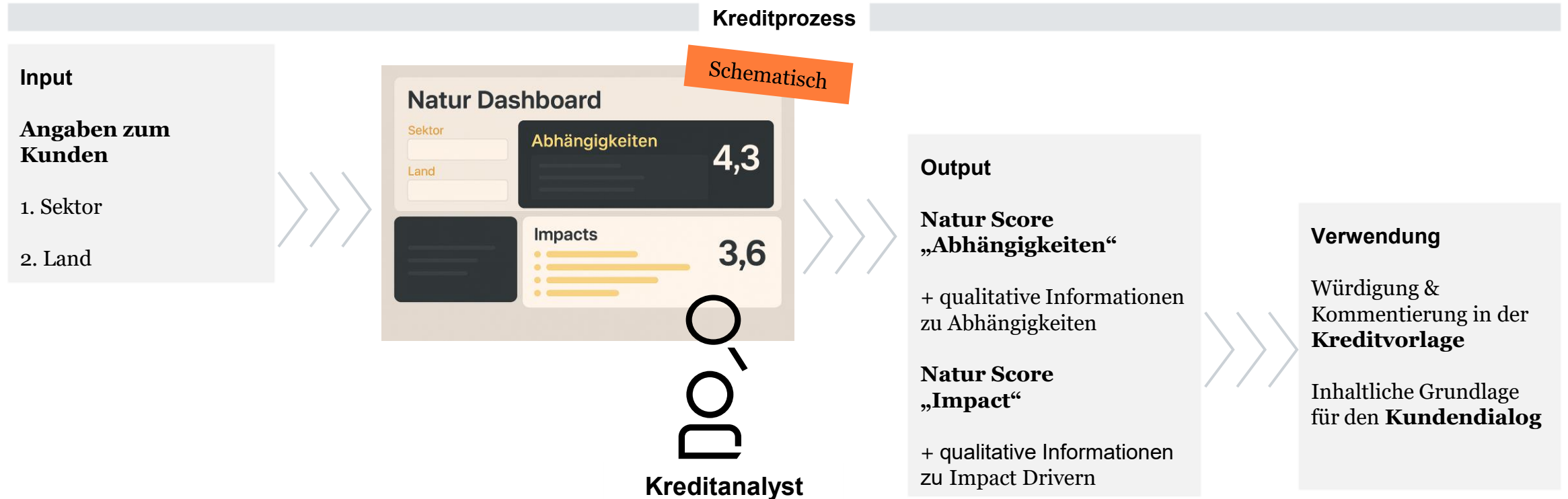
- Transitionspläne der Kunden müssen Einzug in die interne Steuerung und Zielsetzung finden, reines Erheben ist nicht ausreichend
- Die Kundenausrichtung ist mit der Risikostrategie sowie der strategischen Ausrichtung abzugleichen und bedeutet Aufwand für den Markt



Adaption der Produktpalette

- Geprägt durch die EBA GL LOaM (u.a. ökologisch nachhaltige Kredite) muss die Produktpalette kongruent mit dem Transitionsplan angepasst werden

Lesson #2 Deep Dive - „Natur Dashboard“: Beispiel für Befähigung eines Kreditanalysten zur Biodiversitätsbewertung



Anhand zweier vorhandener Datenpunkte bekommt der Kreditanalyst quantitative und qualitative Informationen zum Natur-Profil des Kunden – diese Erstindikation unterstützt und informiert den Kundendialog. Perspektivisch ist diese Erstindikation mit konkreten Kundendaten zu ersetzen.

Lesson #2 Deep Dive - Beispiel für Kundenengagement im Kontext von positiven Klima- & Biodiversitätsmaßnahmen

Auszüge PwC
„Digital Twin“

Bundessallee 210, 10719 Berlin

Gebäudedaten | **Maßnahmen** | Business Case | Detailsansicht

Klicken Sie auf eine Maßnahme, um mehr Information zu erhalten

Szenario auswählen

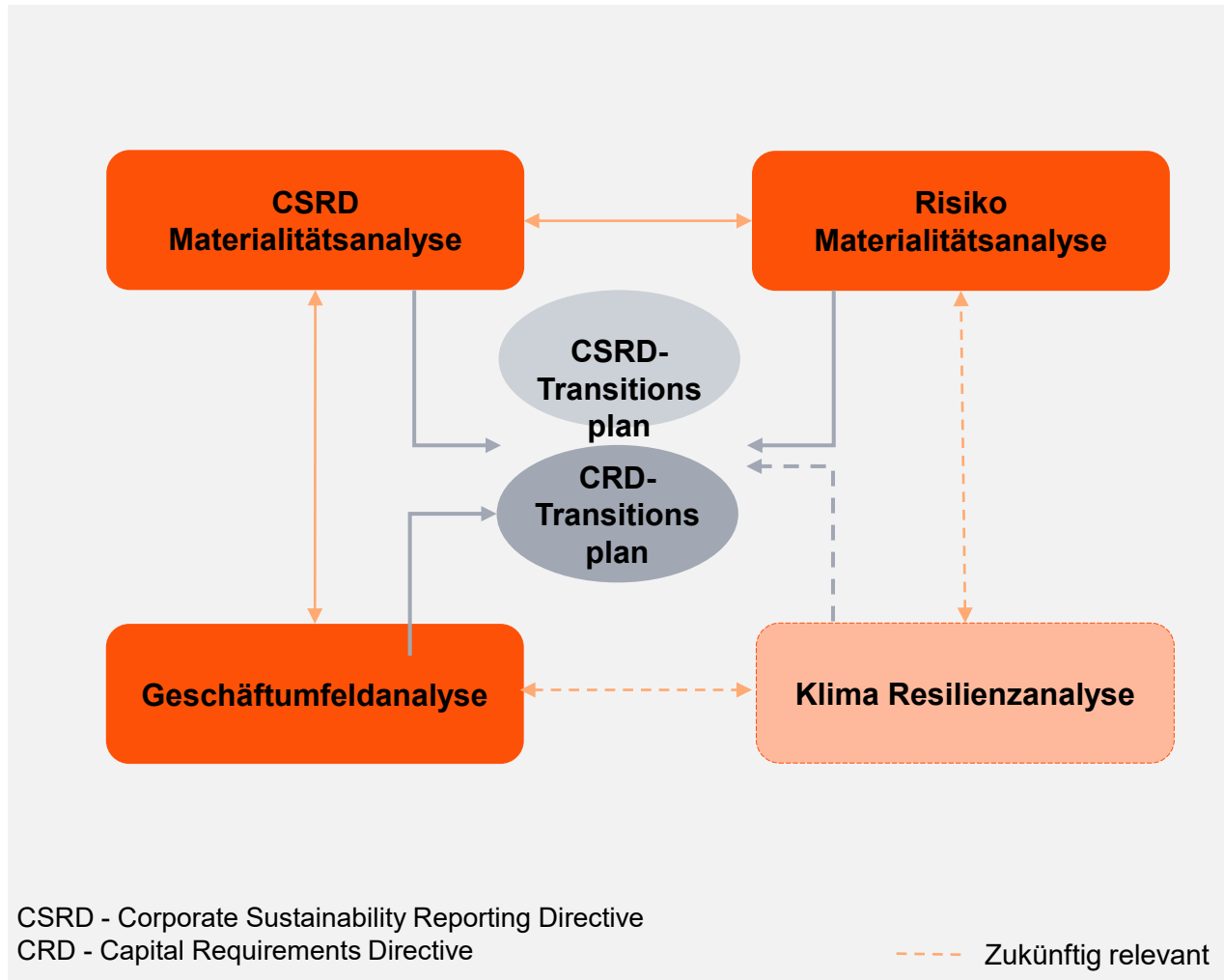
Erkunden Sie unterschiedliche Szenarien

Szenario 1 Quick Wins	Szenario 2 Nachhaltige Wertsteigerung	Szenario 3 Grüne Transformation
Investitionskosten abzüglich Förderung 934.605€	Gesamtersparnis durch Maßnahme / jährlich 607.000€	
Wertsteigerung 8,5%	Amortisationszeitraum 12 Jahre	

BusinessCase ansehen

- Dynamische 3D-Visualisierung des Objektes zum Aufzeigen von **möglichen Klima- und Natur-Maßnahmen** und damit Finanzierungsbedarfen
- Berücksichtigung des gesamten „Cashflows“: Quantifizierung **quantitativer Vorteile** aus der Umsetzung der Maßnahmen mit **Gegenüberstellung zu den Finanzierungs- und weiteren Kosten**
- Abbildung **verschiedener Szenarien**, um unterschiedlichen **Kundenbedürfnissen** gerecht zu werden und den Abgleich zwischen den **(finanziellen) Effekten** der verschiedenen Szenarien zu ermöglichen
- → **Ziel: Klima- und Biodiversitätsbeiträge sicht-, mess- und steuerbar** machen, Darstellung **(finanzieller) Vorteile** durch Maßnahmenumsetzung

Lesson #3 – Instrumente sind zusammenzudenken und zunehmend zu verknüpfen inkl. Berücksichtigung zukünftiger Anforderungen



- Für den Prozess der **Transitionsplanung** sind mehrere Instrumente von Relevanz
- Auch wenn sie auf unterschiedlichen Ebenen fungieren bzw. sich vom Scope leicht unterscheiden, gilt es diese im Sinne der Kohärenz sowie Effizienz stärker miteinander zu verknüpfen
- Sowohl **methodisch** anhand einheitlicher Definitionen, Annahmen, Szenarien etc.
- Als auch **inhaltlich** zur Produktion von widerspruchsfreien Ergebnissen

Es wird zunehmend wichtig, die **Wiederverwendbarkeit** der Ergebnisse sicherzustellen, auch unter Berücksichtigung zukünftiger Anforderungen wie z.B. der Klima Resilienzanalyse

Lesson#4 - Neben den inhaltlichen Synergien ist die Ganzheitlichkeit des Themas auch über die einzubeziehenden Stakeholder sicherzustellen





Portfolio-Alignment mit den Klimazielen - Benchmarking 2025

Alignment-Metriken der CRR-Offenlegung mit wachsender Relevanz für CSRD-Transitionspläne

Alignment Metriken sind eine Methode zur Identifizierung, Quantifizierung und Bewertung von Transitionsrisiken und ermöglichen die Bewertung des Fortschritts der Dekarbonisierung zu einem bestimmten Stichtag. Sie bilden zugleich eine zentrale methodische Brücke zum Transitionsplan im Rahmen der CSRD.



Anforderungen

- Jährliche Berechnung der Alignment-Metriken entweder unter Nutzung der Emissionsintensität-, Technologie-Mix-, Produktionsvolumen-Metrik
- Jedoch keine Verpflichtung zur Angabe der daraus abgeleiteten Maßnahmen, Dekarbonisierungshebel etc. → reine Offenlegung der Werte



Distanz zum Ziel

- Verpflichtende Nutzung des IEA NZE2050 Szenarios
- Angabe des Abstands des aktuellen Wertes im Vergleich zum IEA NZE2050 Szenario für jeden relevanten Sektor



Reduktionsziel

- **Aktuell:** Angabe eines 3 Jahres-Ziels relativ zum Referenzjahr für die relevanten Sektoren
- Keine Vorgabe für die Methode zur Zielfestlegung
- **Draft ITS (Implementing Technical Standards):** Angabe eines 5- Jahres-Ziels analog CSRD-Anforderungen



Anpassungen gem. EBA ITS Entwurf CRR III

- Beschränkung auf Emissionsintensität als einzelne Metrik
- Stärkere inhaltliche Annäherung an die CSRD durch angepasste Vorgaben zu Zielwerten (z.B. Reduktionsziel 2030)
- Einführung von langfristigen Reduktionszielen über 2030 hinaus



Aktueller Stand der Alignment-Metriken: Über die CRR-Sektorenliste lässt sich erkennen, **ob ein Sektor über oder unter dem Zielpfad liegt** – und damit, wo Handlungsbedarf für Transitionspläne besteht

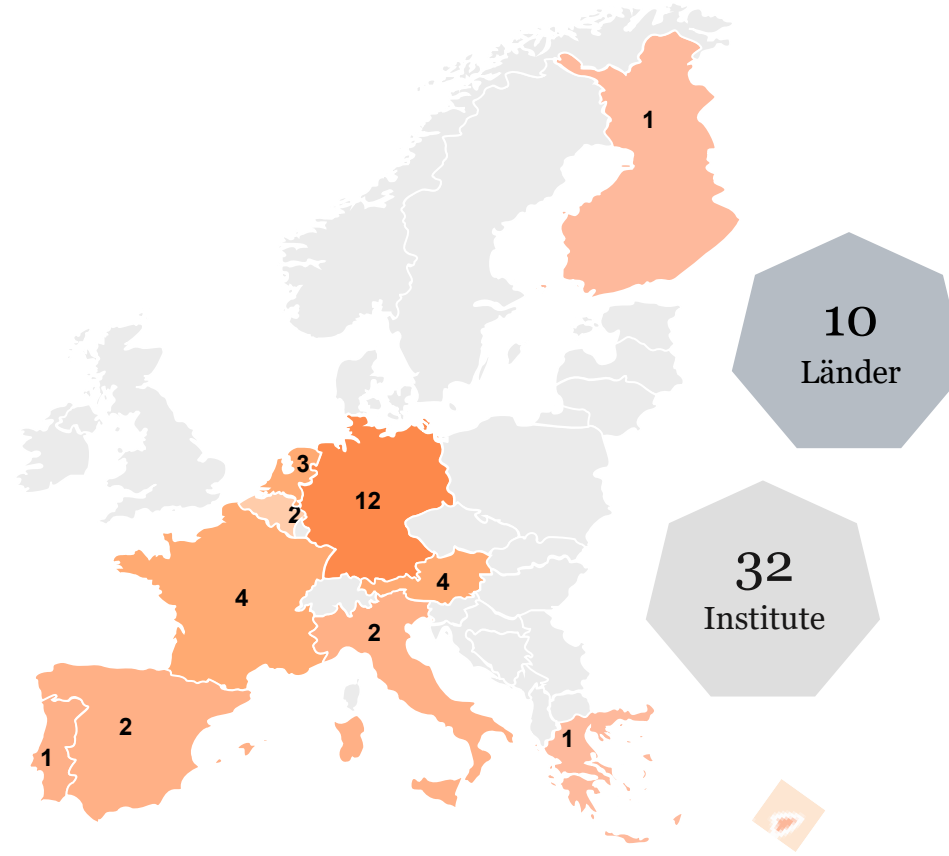
Überblick: Benchmarking der Offenlegung von Alignment-Metriken zum Stichtag 31.12.2024

Besonderheiten

- Breite Spannweite in der Tiefe der Angaben
- Uneinheitliche Definition und Auswahl der Metriken (Portfolio vs. Sektor)
- Teilweise Abweichungen zwischen Zielsetzung und methodischer Umsetzung
- Ergebnisse zwischen den Instituten nicht direkt vergleichbar -> Harmonisierung

Verwendete Methodik

- Ausschließlich physische Emissionsintensität als Parameter
- Kombination von externen Standards mit internen Eigenentwicklungen
- PCAF, CRREM, PACTA setzen sich durch, werden aber unterschiedlich angewendet



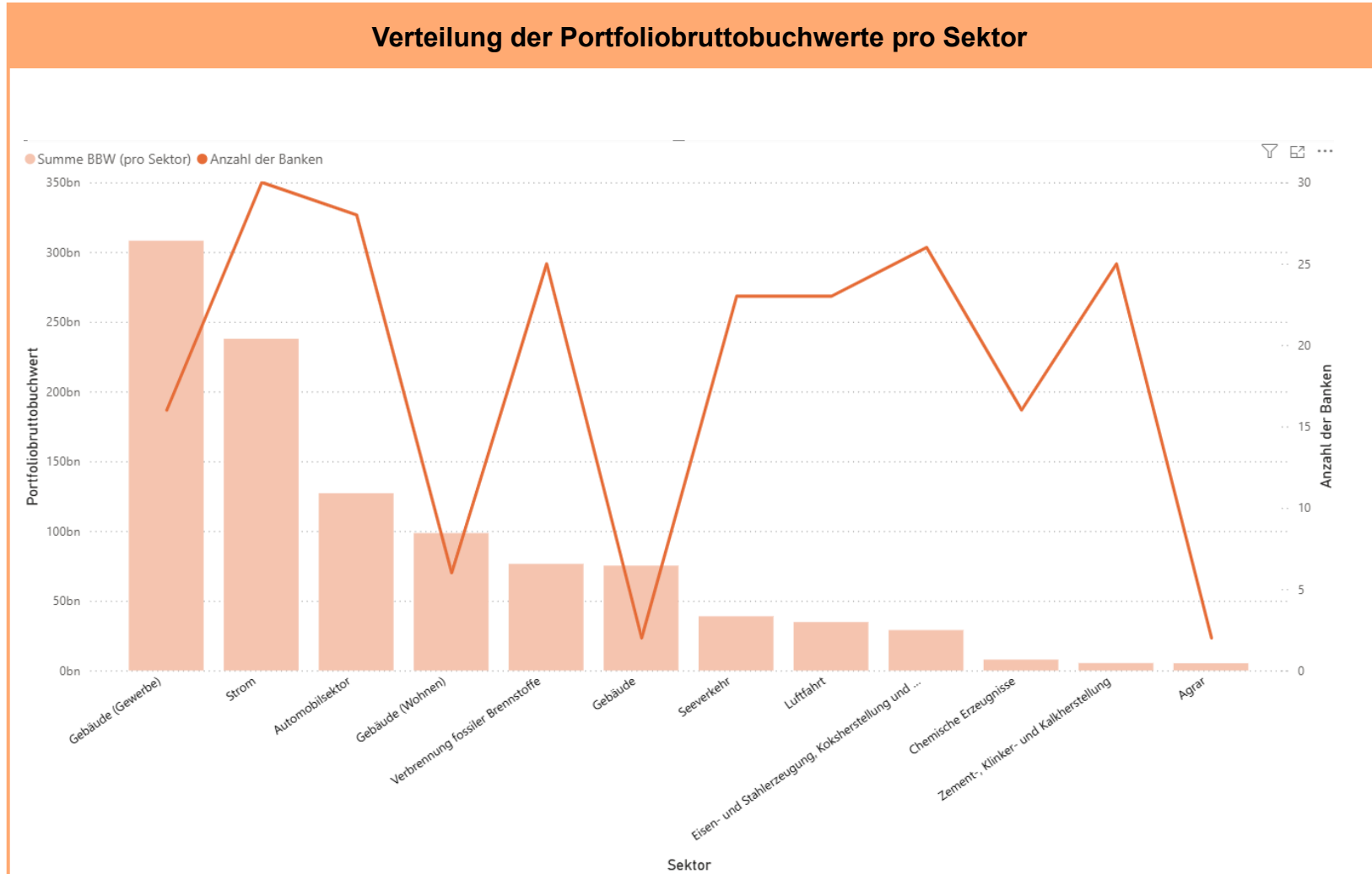
Inkonsistenzen

- Fehlerhafte Angaben im Template wie vertauschte Spalten
- Fehlende Angaben von Zielwerten und das ohne Begründung
- Leermeldung des Templates
- Mehrfach Meldung der Werte in den einzelnen NACE-Lev. 2, 3 + 4

Verwendete Daten

- Mix aus bekannten Datenquellen wie Asset Impact, S&P, Exiobase, PCAF, öffentlichen Informationen und internen Modellen / eigene Schätzungen
- Sektorale Spezialisierung: separate Quellen für Immobilien, Energie, Transport
- Kaum Angaben zu Datenqualitäts-Scores

Portfoliostruktur: Schwerpunkt Immobilien- & Stromsektor mit Transformationsrisiken in klimaintensiven Industriesektoren

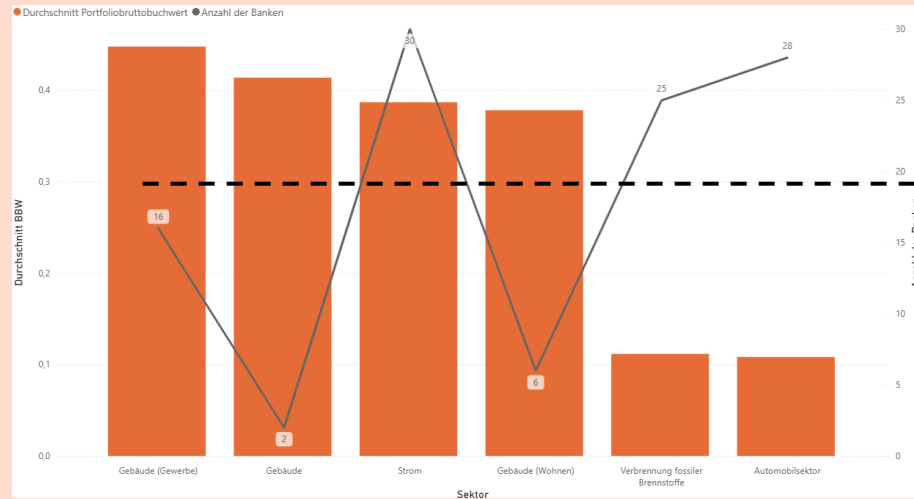


- Die Anzahl der Banken pro Sektor variiert stark
- Große Sektoren wie Immobilien, Strom, Automobil sind sowohl breit verteilt als auch volumenstark
- Andere emissionsintensive Industrien wie Stahl, Chemie, Zement eher mit niedrigen Volumina und weniger Banken → eine geringere Exponierung, aber potenziell höhere ESG-Risiken pro Engagement

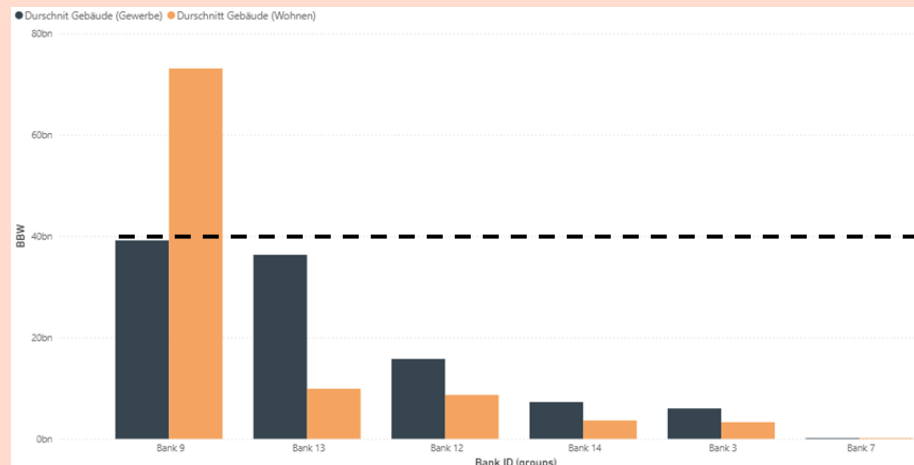


- Fokus liegt auf Immobilien- und Stromsektor, die zusammen den größten Teil des Finanzierungsvolumens ausmachen
- Breite Beteiligung im Stromsektor zeigt die strategische Bedeutung für die Energiewende
- Emissionsintensive Industrien (z. B. Stahl, Zement, Chemie) spielen aktuell nur eine kleine Rolle im Portfolio, bergen aber ein hohes Transformationsrisiko

Deep Dive Immobiliensektor: Wenige Banken dominieren mit hohen Einzelvolumina



Immobilien, insbesondere Gewerbeimmobilien, sind der Sektor mit den größten durchschnittlichen Portfoliobuchwerten, allerdings verteilt auf weniger Banken



Das Engagement im Immobiliensektor ist in DE stark konzentriert auf Großbanken, Verbund- und Hypothekenbanken sowie Landesbanken

- Gewerbe- und Wohngebäude machen den größten Anteil der Investitionen aus
- 16 Banken mit hohen Portfoliobuchwerten im Immobiliensektor
- Gebäude (Wohnen) wurde nur in Kombination mit Gebäude (Gewerbe) angegeben



- Der Immobiliensektor ist der Schwerpunktsektor in der EU
- Gewerbeimmobilien zeigen eine breitere Verteilung über Banken hinweg, während Wohnimmobilien stärker durch einzelne Großakteure geprägt sind



Alignment-Metriken: Brücke zur Transformation aber begrenzte Transparenz



Alignment Metriken als Brücke zwischen Offenlegung (Regulatorik) und Steuerung (Risikomanagement), um Klimarisiken messbar und vergleichbar zu machen



Strategischer Hebel zur Transformation – Mehr als nur Compliance, sondern eine Chance, Kapitalströme aktiv in nachhaltige Sektoren zu lenken



Transparenz & Vergleichbarkeit mittels Alignment Metriken?
Fraglich ob nur aus der Offenlegung mehr Transparenz und Vergleichbarkeit möglich ist



Ausblick

ESG weiterhin im Fokus - Steigender Handlungsdruck und notwendige Effizienzsteigerung



Fokus der Aufsicht

- Erste **Statusmeldungen** an das JST, übergreifende Abfragen denkbar
- Weiterhin **Fokus** in den **bankgeschäftlichen** Prüfungen
- **BaFin** Umsetzung von Teilen der EBA-Guidelines durch **KWG-Erweiterung** (Referentenentwurf) avisiert
- Anwendung von ESG-Risikoplänen
- **EBA-Guidelines ESG Szenarioanalyse** (Draft) bringt neue Herausforderungen wie **Klimaresilienzanalysen**



Effizienzsteigerung

- Gemeinsames Verständnis von Themen und Verknüpfung zwischen den Einheiten schafft **Synergien** und lässt Prozesse effizienter werden
- **Schnittmengen** aus Strategie-Dokumenten und CRD-Transitionsplan nutzen
- Bereits jetzt schon die Anforderungen der **Klimaresilienz** im Ausbau von Materialitätsanalysen und Geschäftsumfeldanalysen mitbedenken



ESG als Chance

- Mit den richtigen Produkten können **Transitionsprozesse** aktiv begleitet werden
- Gerade in Sektoren, die noch weiter weg von den Dekarbonisierungszielen sind, ergeben sich hohe **Investitionsbedarfe**
- Aktiver **Kundendialog** sichert zum einen die Bank ab, aber fördert auch ein Mitdenken des Kunden inkl. Folgemaßnahmen

Behalten Sie die Übersicht - Unser Informationsangebot für Sie

Sustainable Finance Studien

Nachhaltigkeit im Fokus – Die ESG
Säule 3 Offenlegungsstudie 2024
PoV: Portfolio-Alignment mit den
Klimarisiken
Portfolio-Alignment mit den
Klimazielen - Benchmarking 2024
Business Case for Nature:
Immobilieninvestments

[Link](#)



[Link](#)



[Link](#)



Coming soon!
Portfolio-Alignment
mit den Klimazielen -
Benchmarking 2025



Newsletter

Sustainable Finance News:
August 2025
Juni-Juli 2025

[Link zur
Anmeldung](#)



Sustaining Values Blog

Blogreihe "Net-Zero-
Transitionspläne,,

[Link](#)



**Nächster Webcast am 12.
November 2025 zum Thema
"Financed Emissions:
Grundlage für die Zielsetzung
im Rahmen von Net Zero
Transitionsplänen"**

[Link zur
Anmeldung](#)

Veranstaltung “Nachhaltigkeitsberichterstattung als Wettbewerbsvorteil: Profitabilität steigern, Resilienz stärken“



Erfahren Sie, wie Sie:

- Synergien zwischen den einzelnen regulatorischen Anforderungen bestmöglich nutzen können.
- ESG-Daten zur Steuerung nutzen und dadurch Wettbewerbsvorteile generieren können
- durch effektive ESG-Datenprozesse Kosten sparen.
- Nachhaltigkeitsaspekte in Ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot integrieren.



Klicken Sie **hier** für die Anmeldung



Wann und wo?

- **25. November 2025** in München
- **15. Dezember 2025** in Frankfurt am Main

Jeweils von 16 bis 19 Uhr mit Ausklang bei Drinks und Häppchen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

© Oktober 2025 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.
Alle Rechte vorbehalten. „PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.